

Ausgabe 1/24

GEMEINDEBRIEF

**der Evangelischen Kirchengemeinden
Jatznick
Rollwitz und Zerrenthin**



Februar - April 2024

Liebe Gemeindeglieder,
 liebe Freundinnen und Freunde
 der Gemeinde,
 „Wer eine Reise tut, der kann was
 erleben“, besonders wenn man
 die Bahn benutzt. Es fuhr sich
 gut, alles verlief planmäßig. Kurz
 vor dem Umsteigebahnhof hält
 plötzlich der Zug. Umsteigezeit
 sind nur 5 Minuten. Unruhiges
 Warten. Endlich eine genervte
 Ansage: „Wir erreichen das Ziel
 mit 6 Minuten Verspätung. Der
 Anschlusszug kommt hinter uns
 eingefahren und damit werden
 die Reisenden ihren Zug errei-
 chen.“ Aufatmen, Gepäck in Stel-
 lung bringen und schnell durch
 die Tür hinaus. „...Hinter uns ein-
 gefahren...“, was heißt das eigent-
 lich? Wohl hinter unserem Zug,
 in den nächsten steigen. Doch da
 ist nichts. Auf dem gegenüberlie-
 genden Bahnsteig steht ein ICE.
 Ja ist er das vielleicht? Die Anzei-
 getafel sagt nicht wohin dieser

Zug fährt, sondern, dass er los-
 fährt.
 Alle Türen sind geschlossen, kei-
 ner steigt ein. Aufregung, wirres
 Umherblicken und lautes Fragen
 unter den Reisenden. Niemand
 weiß etwas. Aber dann, an einem
 Wagon steht Binz. Als das Gehirn
 nun endlich realisiert hat, doch
 in diesen Zug einzusteigen, fährt
 der Zug ab. Oh wie man sich är-
 gern kann, über die Bahn und
 über sich selbst.
 Ich dachte, so geht es einem nicht
 nur auf dem Bahnhof.
 So viele Informationen, so viele
 Meinungen, soviel Möglichkeiten
 und Anforderungen, die jeden
 Tag auf mich, auf uns einstürzen.
 Wir alle müssen uns entscheiden.
 Wohin soll ich denken? Was ist
 das Richtige für mein Leben und
 ist es das auch für andere? Wel-
 chen Lebenszug soll ich besteigen
 oder welchen lasse ich lieber ab-
 fahren? Wo ist eine Anzeigetafel,

eine Stimme, die mir hilft, die
 Richtung zu finden?
 Im Psalm 25 heißt es: „*Herr zeige
 mir deinen Weg, und lehre mich deine
 Steige! Leite mich in deiner Wahrheit
 und lehre mich! Denn du bist der Gott,
 der mir hilft; täglich harre ich auf
 dich.*“
 Das ist eine klare Ansage. Eine
 Ermutigung, die glaubenden
 Menschen seit vielen Generatio-
 nen ihre Wege gewiesen hat. Das
 macht mir Hoffnung, auch wenn
 Züge, mit denen ich eigentlich
 fahren wollte, ihre Tür für mich
 nicht mehr öffnen. „Du bist ein
 Gott, der mir hilft.“ Ach ja, Herr,
 zeige mir deinen Weg, ich will ihn

gehen. Mach meinen Blick ruhi-
 ger, klarer, damit ich einen ande-
 re Bahn-Steig, eine andere Stre-
 cke sehe, die mich nach Hause, an
 mein Ziel bringen wird. Und lass
 mich nicht allein unterwegs sein,
 sondern schenke mir freundliche,
 hilfsbereite Mitreisende.
 In der Passionszeit, die nun im Fe-
 bruar beginnt, sind wir in einer
 Zeit, die uns innehalten lässt. Die
 Fastenzeit gibt uns die Möglich-
 keit ein paar Wochen zu schau-
 en, welche Wege gut sind, welche
 Steige für uns begehbar.
 Eine gesegnete Zeit wünscht Ih-
 nen Ihre Pastorin Ulrike Bohl



Danke an unseren Bläserchor!

Nicht nur die Andacht zum Dreikönigstag habt ihr Bläserinnen und Bläser mit euren Instrumenten bereichert. Viele Gottesdienste werden durch eure Musik feierlicher. Auch im Gottesdienst zum Reformationstag, in dem nicht nur Luther durch seine Thesen „persönlich „ zu uns sprach, wurden viele Luther Choräle von euch begleitet. Besonders erfreut habt ihr uns mit der Adventsmusik im Kerzenschein am 1. Advent in der Zerrenthiner Kirche.

Die Christvesper und der Weihnachtsgottesdienst in Krugsdorf wären ohne eure musikalische



Bildquelle: Bilder: Regina Stade

Begleitung nicht so festlich. Unser Gemeindeleben wäre um ein Vielfaches ärmer ohne eure Musik und euren Einsatz. Vielen dank!

U. Kalkbrenner



Weltgebetstag

1. März 2024

Freitag, den 1. März ab 18:00 Uhr im Gemeindesaal Zerrenthin

Die Kirchengemeinden Zerrenthin und Rollwitz feiert
zusammen mit der Jatznicker Kirchengemeinde den
Weltgebetstag.

Herzlich Willkommen.

Wer noch etwas kochen oder backen möchte,
kann sich gerne im Pfarrbüro melden.

Bildquelle: Gemeindebrief

Angesichts der dramatischen Ereignisse in Israel und Palästina seit dem 7. Oktober hat das deutsche WGT-Komitee eine aktualisierte Version der Gottesdienstordnung erarbeitet und im Januar 2024 herausgegeben. Diese dient bundesweit als Grundlage für tausende von ökumenischen Gottesdiensten zum Weltgebetstag. „Angesichts von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina ist der Weltgebetstag mit seinem diesjährigen biblischen Motto aus dem Brief an die

Gemeinde in Ephesus '...durch das Band des Friedens' so wichtig wie nie zuvor“, betont die evangelische Vorstandsvorsitzende des WGT, Brunhilde Raiser. „Der Terror der Hamas vom 7. Oktober jedoch und der Krieg in Gaza haben die Bereitschaft vieler Menschen in Deutschland weiter verringert, palästinensische Erfahrungen wahrzunehmen und gelten zu lassen. Die neuen Erläuterungen sollen dazu beitragen, die Worte der palästinensischen Christinnen trotz al-

ler Spannungen hörbar zu machen.“ Die biblischen Texte der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1-7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffnungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken. Gaza, Hamas, Israel und Palästina sind aktuell Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben

oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina?

Am 1. März 2024 wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

Schließen auch Sie sich über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

So kann der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beitragen, dass - gehalten durch das Band des Friedens - Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e. V.





Dank an die Küster und Mithelfer Auf all den weihnachtlichen Bildern sehen wir unsere wunderschönen geschmückten Kirchen. Es ist immer ein besonderes Gefühl, wenn ich am Heiligen Abend in die Kirchen komme und diese strahlen dann durch das weihnachtliche Licht und den Schmuck. Das ist Weihnachtsstimmung, die uns allen wohl unter die Haut geht. Doch das

Züsedom Gottesdienst mit neuem Antependium

Wir haben inzwischen das dritte Antependium in Züsedom, das durch die Von-Arnim Stiftung gespendet wurde. Dieses Antependium haben die Rollwitzer schon an ihrem Altar bewundern können. Aber wir haben es

macht sich natürlich nicht von allein. Da steckt so viel Arbeit und Mühe drin. Darum ein großes Dankeschön an euch Frauen und Männer, die ihr ganz im Stillen diese Arbeit tut. Ohne euch wäre es ziemlich dunkel und schmutzig in unseren Kirchen. Nur wenn wir alle unsere Gaben miteinbringen, können wir einladende Gemeinde sein und fröhlich unsere Gottesdienste und anderes feiern.

noch nicht richtig in den Dienst der Gemeinde gestellt. Das wollen wir mit einem Gottesdienst am 7. April, um 14:00 Uhr in Züsedom tun. Danach sind alle herzlich in die Feuerwehr zum Kaffeetrinken eingeladen.

Datum	Zerrenthin	Rollwitz	Jatznick
11.02.2024 Sonntag	10:00 Uhr Polzow 14:00 Uhr Rossow		
18.02.2024 Sonntag	10:00 Uhr Zerrenthin	14:00 Uhr Rollwitz	14:00 Uhr Jatznick
25.02.2024 Sonntag	10:00 Uhr Krugsdorf		10:00 Uhr Pasewalk <i>Entpflichtung von Pastor Dr. Johannes Grashof</i>
01.03.2024 Freitag	18:00 Uhr Zerrenthin <i>Weltgebetstag</i>		
03.03.2024 Sonntag		14:00 Uhr Rollwitz	14:00 Uhr Jatznick
17.03.2024 Sonntag	10:00 Uhr Rossow		14:00 Uhr Jatznick <i>mit anschließender Kaffeetafel</i>
24.03.2024 Palmsonntag	10:00 Uhr Zerrenthin		
28.03.2024 Gründonnerstag		18:00 Uhr Rollwitz <i>mit Tischabendmahl</i>	
29.03.2024 Karfreitag	10:00 Uhr Polzow 		14:00 Uhr Jatznick 
31.03.2024 Ostersonntag	10:00 Uhr Zerrenthin <i>mit Osterfrühstück</i>		
01.04.2024 Ostermontag	14:00 Uhr Pasewalk <i>Kantatengottesdienst in St. Marien</i>		
07.04.2024 Sonntag		14:00 Uhr Züsedom <i>mit Einweihnung des Antependium</i>	10:00 Uhr Jatznick <i>Ostergottesdienst</i>
14.04.2024 Sonntag	10:00 Uhr Krugsdorf 14:00 Uhr Rossow		
21.04.2024 Sonntag	10:00 Uhr Polzow <i>Vorstellung der Konfirmanten</i>		
28.04.2024 Sonntag	10:00 Uhr Zerrenthin		10:00 Uhr Jatznick
05.05.2024 Sonntag	10:00 Uhr Rossow	14:00 Uhr Rollwitz	



DIE FASTENAKTION 2024

Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten?

Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses

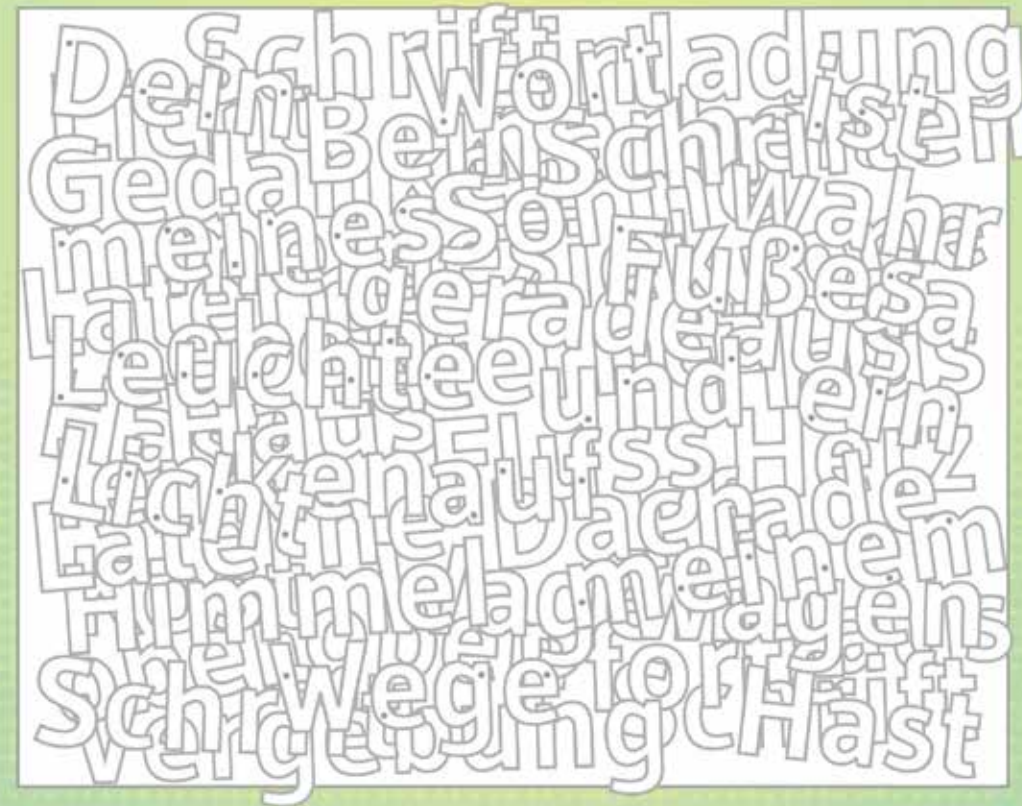
Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,

Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

Schöner Bibelvers

Der Bibelvers ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Wegweiser für unser Leben. Zur Hilfe steht unten die dazugehörige Bibelstelle. Male alle Buchstaben aus, die einen Punkt haben.



Sich aufmachen

Abschiede haben etwas Seltsames. Fährt die junge Familie vom Hof, bleiben die Großeltern zurück. Man wünscht den Kindern und Enkeln das Beste. Der Alltag kehrt zurück. Am Bahnhof lässt sich die Zeit nicht hinauszögern. Der Zug fährt ein, der Lärm frisst die letzten Worte. Die Gedanken bleiben zurück, der Wunsch, gut zu reisen, fährt mit. Am Gate ist Schluss. Ein letztes Zurückblicken, und dann trennen die Abschiednehmenden Welten. Abschiede haben etwas Besonderes. Wehmut und ein wenig Aufregung gehören dazu.

Irgendwann kommt der Abschied aus dem Berufsleben. Das Liebge-wordene bleibt zurück, Erinnerungen, manchmal auch Verklärungen, begleiten Scheidende. Ein wenig Frieden mit dem Unvollendeten schwingt mit, und dann folgt der Schritt in einen neuen Lebensabschnitt.

Die Bibel ist voll von Abschieden. Abraham zieht im Rentenalter noch einmal los und bewegt die Weltgeschichte mit. Paulus kommt bei seiner Mission in Kleinasien nicht weiter. Bevor er frustriert ist und depressiv wird, folgt er einem Traum und geht nach Mazedonien. Hier wollen die Menschen das Evangelium hören. Von Jesus wird erzählt, dass er von Nazareth nach Kapernaum umzieht. Er verlässt seinen Heimatort Nazareth, mietet sich in Kapernaum ein und beruft hier seine ersten Jünger.

Abschied und Neuanfang gehören dazu und verändern das Leben; nicht nur das eigene. Abraham trägt den neuen Glauben an Gott, den Schöpfer in die Welt und begründet mit seiner Sippe eine neue Kultur. Paulus trägt das Evangelium nach Mazedonien und damit nach Europa. Jesu Ge-

folgschaft wächst von Tag zu Tag, und ihre Wanderungen tragen die frohe Botschaft durch die Provinzen bis hin nach Samaria und später in die Welt hinaus.

Und Sie und ich? Wir bewegen vielleicht nicht so viel wie diejenigen, die in den Geschichtsbüchern oder der Heiligen Schrift verewigt wurden. Aber, wir tragen unsere Erfahrungen weiter und kommen mit fremden Welten in Kontakt. Wir entdecken durch Reisen das Andere, das uns bereichert. Fremde Sprachen, Landschaften, fremde Musik und Religionen, Architektur und Wissenschaft. Den deutlichsten Niederschlag im Alltag finden wir auf unseren Speisezetteln: Südfrüchte, Pasta, Pizza, Erdnüsse. Selbst die „deutsche“ Kartoffel kommt aus Übersee. Als gebürtige Rheinländerin erfreue ich mich an der bunten Welt. Die Römer, Germanen, Po-

len, Italiener, Türken und andere Einwanderungsgruppen brachten ihr Brauchtum und ihre Lebensformen an den Rhein. Heute sind es die Geflüchteten aus Syrien, aus der Ukraine und vom afrikanischen Kontinent. Fremdes im Leben ist immer auch eine Herausforderung für die, die aufbrechen und auch für die, die Fremde willkommen heißen. Abraham, Paulus und Jesus hatten ihre Erfahrungen in Sachen Aufbruch. Nicht immer gute. Doch alle drei lehren uns, wie wichtig es ist, Abschied zu nehmen und Neuanfänge zu wagen. Es gibt noch so viel zu entdecken und zu gestalten bis wir heimkehren zu ihm, dem Schöpfer und Vollender unseres Lebens.

JuGr

Was ist Christenlehre?

Die Christenlehre ist ein kostenfreies Angebot unserer Kirchengemeinde für Kinder. Im Unterschied zum Religionsunterricht, bei dem die Vermittlung von Kenntnissen über die christliche Religion im Vordergrund steht, will die Christenlehre Gemeinde erlebbar und den Glauben an Gott erfahrbar machen. Es wird gemeinsam gesungen und gebetet, biblische Geschichten werden gehört, es ist Zeit zum Basteln und zum Spielen und vieles andere mehr. Auch Kinder, die nicht getauft oder deren Eltern nicht in der Kirche sind, sind dazu herzlich eingeladen.

Predigtplan

Die Gottesdienste werden in den kommenden Monaten im 14-tägigen Rhythmus in Jatznick gefeiert. Die Leitung der Gottesdienste hat Dietmar Wohlgemuth, der



Die Christenlehre findet wie folgt statt:

mittwochs von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr im Gemeinderaum Zerrenthin.

donnerstags Rollwitz (gerade-Wochen) **14:45 Uhr -16:15 Uhr** **oder Jatznick** (ungerade Wochen) **14:15 Uhr-15:45 Uhr** statt

Meldet Euch bei Kathleen unter 0170/1803266 oder kommt einfach vorbei!

Sie gerne auch mit seiner Gitarre gesanglich begleiten wird. Ihm möchte ich an dieser Stelle herzlichen für seine Einsatzbereitschaft danken. JuGr

Pfarrstellenausschreibung

Ein langer Weg liegt hinter uns. Seit März 2023 haben sich die Ältesten damit beschäftigt, wie in Zukunft die pfarramtliche Betreuung der Kirchengemeinde Jatznick aussehen kann. Das Ergebnis lässt sich sehen. Seit November gehört die Kirchengemeinde Jatznick zum Pfarrsprengel Pasewalk-Jatznick und zu der neu gebildeten Pfarrstelle Pasewalk 2.

Vakanz Vertretung Jatznick

Liebe Gemeindeglieder der Jatznicker Kirchengemeinde, Ihre Gemeinde ist leider wieder vakant, aber Sie sind nicht allein, sondern werden wieder von Zerrenthin mitverwaltet. Das heißt, dass ich die Vakanz Vertretung für ihre Gemeinde ab dem 1. März übernehme. Bis dahin ist der Straßburger Pfarrer Stefan

Zu dieser Pfarrstelle gehören die Dörfer Belling, Dargitz, Jatznick, Sandförde, Sandkrug, Schönwalde, Stolzenburg, Waldeshöhe und Viereck; dazu ein kleiner Seelsorgebezirk in Pasewalk. Die Pfarrstellenausschreibung erfolgt im Februar, und wir sind guter Dinge, dass sich Pastoren/Pastorinnen auf diese Stelle bewerben werden. JuGr

Voß für alles zuständig. Am 17. März werde ich einen Gottesdienst bei Ihnen halten und lade danach alle herzlich ein, bei einer Tasse Kaffee miteinander ins Gespräch zu kommen. Gottesdienste wird dankenswerter Weise auch Dietmar Wohlgemuth weiterhin übernehmen. Es grüßt Sie Pastorin Ulrike Bohl

Gesprächskreis

Wer Lust auf eine gemütliche Runde und interessante Themen hat, der kann an folgenden Tagen gerne zum Gesprächskreis mit Pastor Martin Zander kommen.

Montag, den 12. Februar
Montag, den 11. März
Montag, den 15. April
immer um 19:00 Uhr im Gemeindehaus Jatznick

Entpflichtung

Am Sonntag, den 25. Februar 2024 wird um 10:00 Uhr Pastor Johannes Grashof im Gottesdienst in Pasewalk entpflichtet. Ihnen allen eine herzliche Ein-

ladung zu diesem Gottesdienst und dem anschließenden Empfang.

JuGr

Weltgebetstag

In diesem Jahr wird der Weltgebetstag nicht in Jatznick ausgerichtet werden können. Die Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, in Zerrenthin mitzufeiern.

Am Freitag, den 1. März 2024 um 18:00 Uhr im Gemeindehaus Zerrenthin. Wer etwas dazu beitragen möchte, kann sich gerne im Pfarrbüro melden.

JuGr

Danke

Es war ein sehr fröhlicher Nachmittag. Die Kirche warm und schön hergerichtete, die Kaffeetafel liebevoll gedeckt, ein überbordender Präsentkorb und herzliche Worte zum Abschied.



Ich danke allen sehr für diese gelungene Abschiedsfeier. Ich danke Ihnen für die Monate guter Zusammenarbeit. Manches ist liegengeblieben. So bleibt die Orgel in Belling erst mal so wie sie ist und die Mauer im Gemeindehaus feucht. Aber anders ist gelungen. Ein Baum, der sich

gefährlich neigte, wurde fachgerecht gestutzt und schlägt nun wieder aus. Die Turmhaube in Belling und das Kirchendach wurden geflickt.

Und: Herzlich willkommen Barbara Blumberg! Die Nachbarin in Jatznick hat sich entschlossen, die gute Fee im Gemeindehaus zu sein, die zwischen den Arbeitseinsätzen regelmäßig für Sauberkeit sorgt.

Die größte Veränderung aber bahnt sich an: Die neuen Pastoren für Pasewalk 1 und 2. Die Ausschreibungen sind auf dem Weg und ich wünsche Ihnen fröhliche, zupackende Pastoren, die gerne im Dorf leben und sich bei ihnen entfalten im neu gegründeten Pfarrsprengel Pasewalk – Jatznick.

Ihre Pastorin Jutta Grashof

Die Legende vom Sankt Martin

Unser diesjähriges Martinsfest fand im Gemeindehaus Jatznick statt mit vielen Eindrücken, Ideen und jede Menge Martinshörnchen.



Natürlich war die Geschichte vom heiligen Martin zentraler Mittelpunkt. In diesem Jahr wurde ein Schattenspiel vorgeführt, wobei viele verschiedene Figuren zum Einsatz kamen, die vorher sorgfältig ausgeschnipelt wurden.



Ein kleines Highlight waren, die von den Kindern selbstgebastelten Gänse, aus Butterbrotpapier. Dazu der passende Gänsestall und schon ging das große Geschnatter los...

Mit den gebastelten Fackeln ging es hinaus, um singend den Martinsumzug zu gehen, sodass wir anschliessend uns an das Martinsfeuer im Garten des Gemeindehauses zu wärmen. Ganz viele Hörnchen wurden dabei geteilt und gegessen. Ein Fest, wo wir uns erinnern können, das teilen mit anderen Menschen glücklich macht.

K. Hetmank



Bildquelle: J. Baganz

Krippenspiel 1.0

Hurra...die Kinder aus den Gruppen Jatznick/Rollwitz und Zerrenthin haben mutig und souverän das Krippenspiel jeweils in Belling, Jatznick und Zerrenthin aufgeführt. Die Vorbereitungen dazu begannen nach dem Martinsfest. Hierbei wurden erstmal die Kinder und Eltern befragt wer mitspielen möchte und ganz wichtig, wer am Weihnachtstag auch dabei sein kann. Mit großer Unterstützung von Ehrenamtlichen, Eltern, Teamer und



Bildquelle: J. Baganz



natürlich den Kindern, konnte ein Krippenspiel ins Leben gerufen werden. An alle nochmals ein herzliches Dankeschön.

Unsere lustigen Requisiten wie die Schafe, wurden von den Kindern liebevoll angefertigt mit ganz viel Zeitungspapier.

Es gab kleinere und grössere Rollen und jedes Kind hat ihre Rolle



Bildquelle: J. Baganz

gut gespielt. Dazu brauch es viel Mut, vor einer grossen Menge Menschen zu sprechen. Das fördert das Selbstbewusstsein und schult unter anderem die Fantasie, das Gedächtnis, sprachlicher und körperlicher Ausdruck, die Wahrnehmung und die Aufmerksamkeit.

Und für mich war es auch eine

gute Herausforderung, das erste Krippenspiel zu organisieren und mitzuleiten, um dazu zu lernen. Wichtig ist wertzuschätzen was gut gelaufen ist, aber auch dahin zu schauen wo es Veränderung bedarf.

Wir sehen uns zum Krippenspiel 2.0...

K. Hetmank

Bildquelle: JuGr



Bildquelle: J. Baganz

Taize

Einen ganz besonderen Abend durften wir bei Taizeandacht in der Jatznicker Kirche erleben. Die besinnlichen Klänge und und warme Atmosphäre haben viele



Bildquelle: Christel Zigelsk



Bildquelle: Christel Zigelsk

Zuschauer begeistert. Wir Danken den Jatznicker Chor für die schönen Stunden und den Tollen gesang.

Monatsspruch April 2024

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.

1. Petrus 3,15



Bildquelle: Gemeindebriefdruckerrei

Monatsspruch Mai 2024

**Alles ist mir erlaubt, aber
nicht alles dient zum Guten.
Alles ist mir erlaubt, aber nichts
soll Macht haben über mich.**

1. Korinther 6,12



Bildquelle: Gemeindebriefdruckerei

**Evangelisches Pfarramt Jatznick, Rollwitz und Zerrenthin,
Pastorin Ulrike Bohl, Dorfstr. 28, 17309 Zerrenthin**
Tel.039743/50 26 7 Fax :039743/51969, E-Mail: zerrenthin-pastorin@pek.de

Pfarrbüro Für Jatznick, Rollwitz und Zerrenthin

Julia Baganz

Dorfstr. 28, 17309 Zerrenthin

Tel.039743/51 00 33 E-Mail: zerrenthin-buero@pek.de

Bürozeiten dienstags und mittwochs, 8:00 bis 13:30 Uhr

Mitarbeiterin für Kinder

Kathleen Hetmank 0170/1803266

Bankverbindungen:

Konto der Kirchengemeinden Rollwitz-Zerrenthin:

IBAN: DE38 1505 0400 3120 0001 74 BIC: NOLADE21PSW

Konto der Kirchengemeinde Jatznick:

IBAN: DE89 1505 0400 3110 0226 12 BIC: NOLADE21PSW

Impressum:

Herausgeber: KGR der Ev. Kirchengemeinden Rollwitz und Zerrenthin

und der KGR der Ev. Kirchengemeinden Jatznick,

Zerrenthin, Dorfstr.28, 17309 Zerrenthin, V.i.S.P. Ulrike Bohl, Jutta Grashof